

Hochwasser-Frühwarnsystem ab Herbst einsatzbereit

Niederschlagsmesser werden noch bis Ende September getestet. Bis zu 20 Minuten mehr Vorbereitungszeit werden erhofft

TA 22.08.2014
VON HOLGER WETZEL

Erfurt. Das im Erfurter Osten geplante Hochwasser-Frühwarnsystem soll im Herbst an den Start gehen. Das hat das Umwelt- und Naturschutzamt dem Ordnungsausschuss mitgeteilt.

Das Frühwarnsystem soll Anwohner und Rettungskräfte vorwarnen, wenn in den Ortsteilen am Urbach, Pflingstbach und Linderbach Hochwasser nach

Starkregen droht. Vier Niederschlagsmesser sind bereits oberhalb der Ortslagen installiert worden. Diese so genannten Ombrometer befinden sich in Eichelborn im Weimarer Land, am Haarberg, in Rohda und in Urbich. Regnet es dort stark, besteht die Gefahr, dass die Bäche anschwellen und wie bei den Hochwassern 2013 und 2014 Teile der Ortslagen überschwemmen.

Bis Ende September sollen die Niederschlagsmesser noch getestet werden. „Erwartungsgemäß traten im bisherigen Betrieb einige technische Unzulänglichkeiten auf“, heißt es vom Umweltamt. Man gehe aber davon aus, dass diese Kinderkrankheiten bis zum Ende der Pilotphase behoben werden können.

Das Frühwarnsystem soll in der Leitstelle der Feuerwehr ko-

ordiniert werden. Weisen die Ombrometer auf Starkregen mit Hochwassergefahr hin, alarmieren dann die Sirenen in den Ortsteilen die Bewohner mit einem bestimmten Ton.

Das Frühwarnsystem geht auf Anregungen aus den Ortsteilen zurück. Die Verwaltung war zunächst skeptisch, ließ sich dann aber doch vom Sinn einer längeren Vorbereitungszeit und von der Realisierbarkeit überzeu-

gen. Der Wasserkoordinator Matthias Hartmann schätzte kürzlich ein, dass die Anwohner bis zu 20 Minuten Zeit gewinnen, um sich auf die Flut vorzubereiten. Dies sei ausreichend Zeit, damit die Bürger und die Feuerwehr wichtige Schutzmaßnahmen ergreifen können.

Im heutigen Ortsteil-Ausschuss, der 17 Uhr im Rathaus beginnt, soll das Frühwarnsystem weiter diskutiert werden.